

Detaillierte Infos zu den Arbeitsbereichen der IBWA

Zur Wiedereingliederung wohnungsloser und langzeitarbeitsloser Menschen bieten wir Arbeit und Qualifikation in folgenden Arbeitsbereichen an:

WERKSTÄTTEN & BAU

Werkstätten:

Der Betrieb verfügt über mehrere Werkstätten auf dem Gelände, die jeweils selbständig geleitet werden. Hier werden ausgebaute und gespendete Materialien werden bearbeitet, repariert oder umgebaut und zur Wiederverwertung hergerichtet.

- **Holzwerkstatt:** Holzverarbeitung, Aufarbeitung und Verlegung des aus den Kasernengebäuden ausgebauten massiven Eichenparketts, welches sortiert, gereinigt, beigeschliffen und neu verlegt wurde.
- **Metallwerkstatt:** Bewältigung aller anfallenden Metallarbeiten. Aussortierte Stahlträger und Bleche werden zurechtgeschnitten, verschweißt und wieder eingebaut.
- **Fahrradwerkstatt:** Alte, gespendete Fahrräder werden repariert oder auseinandergebaut. Brauchbare Einzelteile werden gelagert und wieder verwendet.

Baubereich:

Erstellen und Instandhalten der Gebäude

- **Baustoffrecycling:** Auf dem gesamten Gelände wurden brauchbare Materialien wie z.B. Fenster, Gehwegplatten, Verbundsteine und sanitäres Porzellan ausgebaut und zur Wiederverwertung gelagert.
- **Abriss:** Zurückbauen der bestehenden Wände im Altbau auf den Rohbauzustand, Decken-Mauerdurchbrüche und entfernen von Bodenbelägen. Auch hier wurden brauchbare Materialien aussortiert und bis zum Wiedereinbau gelagert.
- **Rohbau:** Errichten von Wänden mit alten und neuen Materialien nach professionellen Plänen, Betonarbeiten und Zimmermannsarbeiten.
- **Innenausbau:** Fliesenlegen, Fenster und Türen einbauen, Verputzerarbeiten, Bodenbeläge und Tapeziererarbeiten.
- **Außenanlage:** Entsiegelung des Geländes; Anlegen von Wegen, Gartenzäunen und Grünflächeneinfassungen, Nutzgärten, Spiel- und Gemeinschaftsflächen.

GARTEN & TIERE

Gartenbetrieb:

Zentrale Bereiche unseres Naturbaubetriebs sind der Gartenbau, der biologische Gemüseanbau und die Kleintierhaltung auf dem Grundstück der Initiative.

- **Naturrecycling:** Auf dem gesamten Kasernengelände wurden Pflanzen ausgegraben und auf dem Grundstück der Initiative aufgeschult. Sie werden bei der Gestaltung der Grünflächen um die Gebäude wieder eingepflanzt.
- **Biologischer Gemüseanbau:** Auf zur Zeit 6000 qm des eigenen Grundstücks wird Gemüse biologisch angebaut. Alle Erzeugnisse stehen den Bewohnern zur Verfügung oder werden in der betriebseigenen Kantine verarbeitet und gewährleisten eine bessere und kostensenkende Ernährung. Abfälle werden kompostiert und zur Düngung in den Boden eingearbeitet.

- **Kleintierhaltung:** Hühner und Kaninchen werden mit Resten aus dem Garten und Körnern aufgezogen. Stroh und Mist werden kompostiert und zum mulchen der Beete genutzt. Das Fleisch und die Felle stehen den Bewohnern zur Verfügung. Die freilebenden Hühner sorgen für frische Eier.
- **Vermarktung:** der in den Betrieben produzierten Güter z.B. Bioeier u.ä. Auf dem Gelände besteht die Möglichkeit, einen Teil der geernteten Produkte zu verkaufen. Im Kasernengebäude ist eine Küche eingerichtet, in der überschüssige Erzeugnisse haltbar gemacht werden können. Um den Subsistenzanbau zu fördern, möchte die Initiative zusätzlich Anbaugrundstücke pachten oder kaufen.
- **Recycling:** alle anfallenden Abfälle, wie Holz, Metall, Kompost, Baustoffe, Papier, usw. werden sortiert und bei möglicher Wiederverwendung eingesetzt

SERVICE & ORGANISATION

- **Gastronomie:** Bewirtschaftung der eigenen Kantine. Unsere Küchenchefs sorgen täglich für das leibliche Wohl der Mitarbeiter, Platz-Bewohner und Gäste. Um die Lebenshaltungskosten gering zu halten, wird dabei u.a. das Gemüse des eigenen Anbaus verarbeitet.
- **Servicebereich:** Hausmeisterservice, Versorgung hilfebedürftiger Mitbewohner durch ambulante Hilfen im Haushalt, Kinderpflege u.ä.
- **Organisation:** Büro für soziale Belange und verwaltungstechnische Fragen, administrative und Betriebsleitungsarbeiten, sowie Mitgliedschaft in der Geschäftsführung und im Vorstand

NATURBAUBETRIEB – ARBEITEN OHNE VORBEHALTE UND ZEITDRUCK

Die Initiative beschäftigt in erster Linie Menschen, die lange Zeit auf der Straße gelebt haben. Innerhalb unseres Projektes werden sie allmählich, je nach persönlichen Voraussetzungen, direkt von der Straße in die Arbeitsprozesse integriert. Konkret heißt das, wohnungslose Menschen sind bei uns nicht nur Klienten, sondern sie werden in der Initiative sozialversicherungspflichtig eingestellt. Der vereinseigene Naturbaubetrieb bietet hierzu verschiedene Möglichkeiten mit zu arbeiten und sich unter Anleitung in unterschiedlichen Arbeitsbereichen zu qualifizieren.

SUBSISTENZWIRTSCHAFT

Zum Naturbaubetrieb gehören mehrere Tochterbetriebe. Hier führen die Bewohner in Selbstständigkeit Tätigkeiten aus, die in erster Linie dem Gemeinwohl zugute kommen (z.B. die Wäscherei, Kleiderkammer, Kantine etc.). Insbesondere der Gartenbereich arbeitet im Sinne einer Subsistenzwirtschaft. Das ist eine Wirtschaftsform, mit hauptsächlich für den eigenen Bedarf produziert wird (Selbstversorgung mit Gemüse, Eiern und Fleisch u.ä.), statt auf das erwirtschaften von Profiten abzielen. In geringem Maß werden Überschüsse verkauft wie z.B. Bioeier, um Einnahmen für notwendige Investitionen wie Werkzeuge, Saatgut o.ä. zu kaufen.